

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71/72 (1918)**

Heft 15

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

notwendigen Rohstoffen sich an der diesjährigen Messe nicht beteiligen kann, wird an dieser die Teilnehmerzahl doch um rund 100 höher sein, was als ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung des Messegedankens angesehen werden kann. Am stärksten vertreten sind die Kantone Basel-Stadt und Zürich mit je 180 bis 190 und der Kanton Bern mit etwa 120 Teilnehmern; es folgen sodann mit guter Beteiligung die Kantone Aargau, Waadt, St. Gallen, Genf, Luzern, Solothurn, Neuenburg, Tessin, Baselland und Thurgau. In Bezug auf die angemeldeten Waren weist die Gruppe „Maschinen, Werkzeuge, Feinmechanik, Instrumente und Apparate“ mit 180 die grösste, die Gruppe Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung mit 170 die zweitgrösste Teilnehmerzahl auf. Dabei sind nicht nur das Gewerbe, kleine und mittelgrosse Betriebe vertreten, sondern auch erste Firmen der Grossindustrie, die an der ersten Veranstaltung noch fehlten.

Abteilung für Wasserwirtschaft des Schweiz. Departement des Innern. Dem Bericht dieser Abteilung über ihre Geschäftsführung im Jahre 1917 entnehmen wir den folgenden Satz, mit dessen Wiedergabe manchem unserer Leser gedient sein dürfte:

Aushändigung von Aufnahme-Ergebnissen. Mit der zunehmenden Ausnutzung der Wasserkräfte durch Private und Gesellschaften werden die mit einem beträchtlichen Kostenaufwand gewonnenen Aufnahme-Ergebnisse der Abteilung für Wasserwirtschaft immer mehr verlangt. Es rechtfertigt sich deshalb vollauf, dass die Aushändigung dieses wertvollen Materials gegen bescheidene Verrechnung erfolge. Im Einverständnis mit dem Vorsteher des Departements des Innern wird daher die Abteilung für Wasserwirtschaft vom 1. Januar 1918 an folgenden Tarif zur Anwendung bringen: Heliographien von einzelnen Wassermessungsergebnissen 5 Fr., Abflussmengenkurven 10 Fr., Zusammenstellungen der täglichen Abflussmengen innerhalb eines Jahres 15 Fr., übrige Aufnahme-Ergebnisse (Längs- und Querprofile, Croquis, Nivellementresultate usw.) pro Aktenformat (22/35 cm), auf blauem Heliographiepapier in der Regel 1 Fr., auf weissem Heliographiepapier Fr. 1.10.

Simplon-Tunnel II. Monats-Ausweis März 1918.

	Tunnellänge 19 825 m	Südseite	Nordseite	Total
Firststollen:				
Monatsleistung	m	55	38	93
Stand am 31. März	m	8448	8781	17229
Vollausbruch:				
Monatsleistung	m	77	42	119
Stand am 31. März	m	8414	8750	17164
Widerlager:				
Monatsleistung	m	67	60	127
Stand am 31. März	m	8319	8701	17020
Gewölbe:				
Monatsleistung	m	48	95	143
Stand am 31. März	m	8288	8645	16933
Tunnel vollendet am 31. März	m	8288	8645	16933
In % der Tunnellänge	%	41,8	43,6	85,4
Mittlerer Schichten-Aufwand im Tag:				
Im Tunnel		153	187	340
Im Freien		21	130	151
Im Ganzen		174	317	491

Sowohl auf der Nordseite wie auf der Südseite wurde an 25 1/2 Tagen gearbeitet.

Kleinwohnungsbau in Köln. Umfangreiche Kleinwohnungsbauten, umfassend 2500 Einfamilienhäuser, sind in der Umgebung von Köln eingeleitet bzw. in Aussicht genommen. Es handelt sich nach der „Deutschen Bauzeitung“ um den Ausbau von drei Siedlungen in Bickenbach mit zusammen etwa 500 Häusern, am Nordfriedhof und in Kalk-Höhenberg mit je tausend Häusern. Die Gesamtbaukosten werden auf 30 Millionen Mark geschätzt.

Die Kupfergewinnung in Japan, das seit 1912 unter den Kupfer produzierenden Ländern die zweite Stelle einnimmt (vergl. unsere Darstellungen in Band LXVIII, Seite 304, Nr. 26 vom 23. Dezember 1916), hat, wie wir der „Z. d. V. d. I.“ entnehmen, von 73200 t im Jahre 1913 und 75000 t im Jahre 1915 auf 83000 t im Jahre 1916 und 111600 t im Jahre 1917 zugenommen.

Murgkraftwerk im Schwarzwald.¹⁾ Anfang Februar hat das Niederdruckkraftwerk des badischen Murgwerkes mit der Energieabgabe in Form von Drehstrom von 20000 V Spannung begonnen, nachdem es schon vor einigen Monaten zur Energielieferung an die Baubetriebe des Murgwerkes und an benachbarte Bahnhöfe herangezogen worden war.

¹⁾ Vergl. Bd. LXI, S. 163 (22. März 1913) und Bd. LXIV, S. 39 (18. Juli 1914).

Konkurrenzen.

Synagoge in Zürich. Zur Erlangung von Plänen für den Neubau einer Synagoge an der Freigutstrasse eröffnet die Israelitische Religionsgesellschaft in Zürich einen Wettbewerb unter den in der Stadt Zürich seit mindestens zwei Jahren niedergelassenen Architekten; zur Teilnahme am Wettbewerb sind ausserdem die Architekten Hans Bernoulli in Basel, Karl Indermühle in Bern, Maurice Braillard in Genf, Max Seckbach in Frankfurt a. M. und Jürgensen & Bachmann in Charlottenburg besonders eingeladen. Als Einreichungstermin für die Entwürfe ist der 1. Juli 1918 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören an die Architekten Prof. Karl Moser in Zürich, Camille Martin in Genf und Stadtbaumeister Max Müller in St. Gallen, sowie als Vertreter der Israelitischen Religionsgesellschaft die Herren Hermann Barth und Max Kahn. Zur Prämiiierung der besten Entwürfe stehen dem Preisgericht, das Zahl und Höhe der Preise bestimmen wird, 7000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden ein Situationsplan 1:200, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie einzelne Schnitte 1:200, eine perspektivische Ansicht, eine kubische Berechnung.

Montag den 22. April 1918, nachm. 3 Uhr, findet die Besichtigung des Bauplatzes und im Anschluss daran zur Besprechung des Programms eine Versammlung der Bewerber gemeinschaftlich mit der ausschreibenden Behörde und den Preisrichtern statt. Anfragen und Anregungen sind bis 18. April 1918 an Herrn Hermann Barth, Uraniastrasse 26, einzureichen. Ueber die Resultate der gemeinsamen Besprechung wird ein kurzes Protokoll ausgearbeitet werden, das allen Teilnehmern zugestellt werden soll.

Seeufergestaltung und Bebauungsplan Luzern. (Band LXX, Seite 271). Zu diesem unter den in der Schweiz niedergelassenen Fachleuten eröffneten Wettbewerb sind bis zu dem auf den 31. März festgesetzten Einlieferungstermin 39 Entwürfe eingegangen. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentretens des Preisgerichtes konnte uns noch nichts Bestimmtes mitgeteilt werden.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Mitteilung betr. „Stiftungsfonds“.

Da wegen Raummangel (Papierationierung) die Veröffentlichung des Protokolls der Ausschuss-Sitzung vom 28. Februar d. J., in der die Angelegenheit des *Stiftungsfonds* behandelt worden ist, verschoben werden muss, sei hier aus Anlass der Veröffentlichung des Werbe-Aufrufs am Kopfe dieser Nummer das Wichtigste über dessen Werdegang kurz mitgeteilt.

Am 28. Oktober 1917 hatte der Ausschuss den „Engern Ausschuss“ mit der Vorberatung der Angelegenheit beauftragt. In der Sitzung vom 28. Februar d. J. wurde die Vorlage des Engern Ausschusses einlässlich erörtert, die Eintretensfrage einstimmig bejaht, ein Initiativ-Komitee aus zunächst zwölf Mitgliedern mit dem Recht der Selbstergänzung bestellt und der Vorstand der G. e. P. als dessen Arbeits-Ausschuss bezeichnet. Auf Grundlage der damaligen Diskussion entstand dann unter Mitwirkung aller Initiativkomitee-Mitglieder der nunmehr veröffentlichte Werbe-Aufruf, dem auch die befürwortenden Herren Politiker und Volkswirtschaftler ihre ausdrückliche Billigung erteilt haben.

Der Generalsekretär: Carl Jegher.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Maschinen- und Elektro-Ingenieur* als Lehrer an ein schweizerisches Technikum. (2117)

Ingénieur-mécanicien, pour bureau de prix de revient, d'outillages et machines, est demandé de suite dans usine importante de Genève. (2118)

Gesucht für das Brückenbaubureau einer Bahnverwaltung ein jüngerer *Ingenieur* mit etwas Erfahrung in der Berechnung und Projektierung von eisernen Brücken, womöglich mit Werkstätten-Praxis. (2119)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.